



Herzlich willkommen bei der  
**Leipziger Elternwoche 2023!**



Aktuelle Handwerksberufe  
Dienstag, 14. November 2023  
17:00 bis 17:30 Uhr  
Handwerkskammer zu Leipzig  
Olaf Blümel  
Tel.: 03421/ 30-274  
[bluemel.o@hwk-leipzig.de](mailto:bluemel.o@hwk-leipzig.de)

# Duale Ausbildung – Was ist das eigentlich?

- Symbiose zwischen Theorie und Praxis
- Ausbildungszeit (i.d.R. zwischen 3 und 3,5 Jahren)
- Beispiel: Elektroniker (12 Wochen, Blockunterricht)
- Betrieb 161 Tage, Berufsschule 60 Tage
- Betrieblicher Ausbildungsplan erstellen (anhand Ausbildungsrahmenplan)

Bruttozeit (52 Wochen = 1 Jahr)	365 Tage
abzüglich Samstage, Sonntage und Feiertage <sup>2</sup>	-114 Tage
abzüglich ca. 12 Wochen Berufsschule	-60 Tage
abzüglich Urlaub <sup>3</sup>	-30 Tage
<b>Nettozeit Betrieb</b>	<b>= 161 Tage</b>

# Vorteil: Praxisorientierte Ausbildung in Betrieben (1)

- Abwechslung in der Ausbildung durch den Wechsel Schule / Betrieb
- Ausbildungsvergütung
- auch mit „niedrigerem“ Schulabschluss möglich – Realabschluss nicht zwingend
- zweijährige Ausbildungsgänge (Bau auch getreckt, Fahrradmonteur statt Zweiradmechatroniker)
- Auszubildende durchlaufen das gesamte Unternehmen und lernen alle Abteilungen kennen
- **aber:** hohe Anforderungen, die eine duale Ausbildung an angehende Auszubildende stellt
- Eigenständiges Lernen an der Berufsschule und ein Auszubildender ist kein Schüler mehr!

# Vorteil: Praxisorientierte Ausbildung in Betrieben (2)

- der Ausbildungsverordnung gesetzlich festgelegt
- hohe Fachkompetenz in den Ausbildungsbetrieben
- ständiger Kontakt zu Ausbildern und Meistern
- schnelles Umsetzen des Unterrichtsstoffs der Berufsschule im Betrieb
- praktische Umsetzung von Arbeitsanweisungen erhöht die berufliche Handlungskompetenz
- i.d.R. Blockunterricht – praktische Umsetzung im Betrieb (betrieblicher Ausbildungsplan)
- Vorteile: Ausbildungsvergütung, aber nicht als Lebensunterhalt konzipiert, sondern: Beihilfe!
- Auszubildende erlernen eigenverantwortliches Handeln, da es in den Betrieb integriert ist
- Chancen, nach der Ausbildung vom Ausbildungsbetrieb übernommen zu werden, sind gut
- gute Aufstiegschancen nach der Ausbildung

# Gibt es Chancen für die jungen Menschen? Blick in die Vergangenheit: Gesellenprüfungen im Jahr 1999

- im Jahr 1999 wurden 4.600 Abschlussprüfungen durchgeführt
- 1999: Anlagenmechaniker: 700; Dachdecker: 270, Elektroniker: 500, Friseure 275, Kraftfahrzeugmechatroniker 430 Prüfungen!
- am Ende des Jahres 2023: 1.800 neue Ausbildungsverhältnisse (20 % werden aufgelöst)
- alle Ausbildungsberufe in Deutschland: neue abgeschlossene Ausbildungsverträge (dual) 2012: 550.000, im letzten Jahr 470.000
- ein Minus von 15 Prozent

# Die Gründe (vielfältig)

- primär: Geburtenrückgang in den 80-er und 90-er Jahren
- Geburtenstarke Jahrgänge gehen in Rente
- Akademisierung (Abiturienten und Studenten mit steigenden Zahlen)
- bestimmte Branchen (Bau in den Zweitausendern)
- Siegeszug der Discounter (versus Bäckerei/Fleischerei)
- Sozialstatus/ Verdienst/ Image

- **Aber:** Schulabgänger steigen in den nächsten Jahren an

Schuljahr 2022	32 486	32 486
Schuljahr 2025	34 730	33 870
Schuljahr 2030	38 310	36 560
Schuljahr 2035	39 250	36 960
Schuljahr 2040	35 190	31 800

# Welche Handwerksberufe sind besonders gefragt?

## Die Region Leipzig

- die technischen Berufe sind sehr gefragt
- ebenso Nahrungsmittelgewerbe (Fachverkäuferinnen), Gebäudereiniger, Maler und Lackierer
- zahlreiche Ausbildungsplätze in diesen Berufen (ebenso deutlich mehr Verträge)
- Kraftfahrzeugmechatroniker 22 % aller Ausbildungsverhältnisse (plus 27,5 %)
- Elektroniker 10 % (24 %)
- Anlagenmechaniker Sanitär Heizung Klima 8 % (20 %)
- Minus: Bäcker und Konditoren, Metallbauer, Augenoptiker, Zahntechniker, Zimmerer, Gebäudereiniger

# Fachkräftemangel im Handwerk so groß wie nie

Studie des Kompetenzzentrums Fachkräfteabsicherung (KOFA) – Stand: 2022

- über 200.000 offene Stellen, überwiegend handwerklichen Berufen
- **Gründe:** die gute Konjunktur (Bauhandwerk) ?, Klimaschutz (techn. Berufe plus Wohnungsbau) demografischer Wandel (Gesundheitshandwerk, Altersgerechtes Wohnen)
- Es fehlen: knapp **108.000 Gesellen** (plus fünf Prozent gegenüber 2021); **Meister** eine Lücke von rund **10.600** Arbeitskräften (plus 33 Prozent gegenüber 2021) und es fehlten weitere **10.300 Menschen** mit einer berufsspezifischen **Fortbildung** (plus 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).



**Tabelle 1: Top-5 Engpassberufe in überwiegend handwerklichen Berufen nach Anforderungsniveau**  
(gleitender) Jahresdurchschnitt 2022

	Berufsgattung	Fachkräfte- lücke	Offene Stellen	Stellenüber- hangsquote
Fachkräfte	Bauelektrik	17.846	21.549	82,8
	Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	13.702	16.787	81,6
	Kraftfahrzeugtechnik	13.680	20.504	66,7
	Holz-, Möbel- und Innenausbau	8.478	14.847	57,1
	Metallbau	6.608	10.337	63,9
Meister:innen	Aufsicht und Führung – Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	1.935	2.208	87,6
	Aufsicht und Führung – Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbau	1.885	2.880	65,5
	Aufsicht – Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.612	1.952	82,5
	Aufsicht – Hochbau	1.600	2.110	75,8
	Aufsicht – Tiefbau	1.199	1.355	88,5
Fortbildungsabsolvent:innen	Aufsicht und Führung – Verkauf	7.443	10.309	72,2
	Facility-Management	1.009	1.369	73,7
	Spanende Metallbearbeitung	809	1.447	55,9
	Wirtschaftsinformatik	323	666	48,5
	Metallbau	264	326	81,0

Quelle | IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

# Fachkräftemangel



01.01.2023

FACHKRÄFTEMANGEL BLEIBT GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

ZVEH-Präsident Lothar Hellmann zum Jahresauftakt



Deutschland steckt mitten in der Energiewende. Auch 2023 wird es vor allem darum gehen, wie sich das hohe Tempo beim Transformationsprozess angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels und anhaltender Lieferschwierigkeiten wird beibehalten lassen. Denn schon jetzt fehlen uns 81.000 Fachkräfte, und die Auftragsbücher vieler Mitgliedsunternehmen sind über Monate hinaus gut gefüllt. Trotzdem führt, das hat der Ukraine-Krieg sehr deutlich gemacht, an der Umstellung auf Erneuerbare Energien kein Weg vorbei.

Den Elektrohandwerken kommt hierbei eine besondere Verantwortung zu. Denn längst sind unsere Unternehmen verstärkt als Klimaschützer im Einsatz. Waren sie schon in der Corona-Krise systemrelevant, so sind sie in einer All Electric Society noch unverzichtbarer. Für die E-Handwerke heißt das: Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, die vorhandenen Fachkräfte effizienter einzusetzen.



## Wo sind all die Gesellen hin?

Dramatischer Mangel an Fachkräften in der SHK-Branche

Dienstag, 03.05.2022

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) hat eine Studie zum Fachkräftemangel im Handwerk veröffentlicht: Es mangelt, an allen Ecken und Enden, so das (erwartbare) Fazit.

Das Handwerk hat goldenen Boden, hieß es einst. Und daran hat sich bis heute nichts geändert, was jüngst durch die Corona-Krise einmal mehr deutlich wurde: Handwerk ist krisenfest und damit für junge Menschen eine sichere Option im Hinblick auf die Berufsplanung. Dennoch fehlen in Deutschland im Handwerk knapp 65.000 Fachkräfte, davon allein 54.000 Gesellinnen und Gesellen. Dies belegt die aktuelle repräsentative [Studie](#) des **Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA)** am **Institut der deutschen Wirtschaft (IW)**.

Was gegen  
Handwerk  
spricht? Meine  
Akademiker-  
eltern.

Dabei gibt es nirgendwo mehr erfolg-  
reiche Start-ups als im Handwerk.  
**HIER STIMMT WAS NICHT.**



**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Leipzig ist schön.**

**Mach es noch schöner.**

Finde den passenden Beruf für Dich auf [handwerk.de](http://handwerk.de)



Handwerkskammer  
zu Leipzig

**DAS HANUWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.